



## Antrag

der Fraktion DIE LINKE

### Erhalt des Landesförderzentrums Sprache in Wentorf

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert das Landesförderzentrums Sprache in Wentorf zu erhalten.
2. Die Landesregierung wird weiterhin aufgefordert keine Maßnahmen durchzuführen, die mit einer qualitativen Verschlechterung im Bereich des Förderbereichs Sprache einhergehen.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert die denkmalgeschützte Landesimmobilie „Haus Weltevreden“ uneingeschränkt im Landesbesitz zu belassen und von einem Verkauf abzusehen.

#### Begründung:

Das Landesförderzentrum Sprache leistet seit Jahren einen besonderen Beitrag im Bereich der Sprachförderung. Der sonderpädagogische Förderbedarf im Bereich Sprache nimmt seit Jahren stetig zu. Das zeigt sowohl die Notwendigkeit dieser Förderung als auch den Anspruch an eine qualitativ hochwertige Arbeit. Mit der Zusammenlegung mit dem Förderzentrum Schleswig ist eine Aufrechterhaltung dieser Qualitätsstandards, wie sie bisher in Wentorf gesetzt werden konnten, nicht zu gewährleisten. Nicht nur durch die Fachkräftefrage auch durch die Lernumgebung selbst, die in der Schleswiger Innenstadt nur schwierig in gleichwertiger Weise zu gestalten ist, ergibt sich eine Verschlechterung der Lernsituation für die Schülerinnen und Schüler.

Weiterhin weist der Flächennutzungsplan das Grundstück als „Fläche für Gemeinbedarf, Schule“ aus. Demnach kann das „Haus Weltevreden“ nur unter diesem Aspekt genutzt werden. Das Gelände bietet weiterhin eine ideale Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler. Hier haben sie ausreichend Möglichkeiten die Sprachentwicklung weiter auszubauen, die eng mit der motorischen Entwicklung verbunden ist. Es existieren derzeit keine ausgearbeiteten Konzepte für die Zusammenlegung, die sicherstellen, dass keine zusätzlich Investitionskosten anfallen. In dem Einsparbetrag von jährlich 1,2 Mio. €, der durch die Zusammenlegung erreicht werden soll, bleibt dies bisher unberücksichtigt.

Unter diesen Gesichtspunkten sind die Einsparungen, die mit der Zusammenlegung angestrebt werden, nicht gegeben und eine Verlegung des Sprachförderzentrums nach Schleswig auch aus pädagogischer Sicht nicht vertretbar.

Ellen Streitböcker  
und Fraktion